

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen

Regionalwissenschaften

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1	<i>Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft.....</i>	3
1.2	<i>Ganztag.....</i>	3
1.3	<i>Miteinander im Fachunterricht.....</i>	3
1.4	<i>Außerschulische Lernorte.....</i>	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben.....</i>	4
2.2	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</i>	10
2.3	<i>Lehr- und Lernmittel.....</i>	10
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	11
3.1	<i>Durchgängige Sprachbildung.....</i>	11
3.2	<i>Medienkompetenzen.....</i>	11
3.3	<i>Verbraucherbildung.....</i>	11
3.4	<i>Bildung für nachhaltige Entwicklung.....</i>	12
3.5	<i>Berufsorientierung.....</i>	12
3.6	<i>fächerverbindende Unterrichtsvorhaben.....</i>	13
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	13

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft

„Bei uns lernen und arbeiten Menschen vieler Kulturen zusammen – wir haben alle dabei ein gemeinsames Ziel: das Potential unserer Schülerinnen und Schüler (SuS) zu entfalten und mit der Hochschulreife zu krönen.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Das Fach Regionalwissenschaften bietet eine große Methodenvielfalt in Abhängigkeit von den Fähigkeiten und Kenntnissen der SuS und im Hinblick auf die Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten (analog und digital).

1.2 Ganzttag

„Wir bieten ein erprobtes, innovatives Ganztagskonzept, das die Lernfreude jeder Schülerin und jedes Schülers fördert und einen möglichst großen Spielraum bei Lehren und Lernen ermöglicht.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Die Schülerinnen und Schüler sind montags, mittwochs und donnerstags mindestens sieben Zeitstunden in der Schule. In der Sekundarstufe I besuchen die SuS nach der Mittagspause Lernzeiten. Dort werden fachliche Lernberatungen in den Hauptfächern, Silentien und Module angeboten. Das Fach Regionalwissenschaften setzt keine Schwerpunkte im Ganzttag.

1.3 Miteinander im Fachunterricht

„Respekt und Offenheit sind die Grundpfeiler unseres Miteinanders. Wir sind weder perfekt noch elitär, aber stolz auf das, was jede und jeder in unserer Gemeinschaft leistet. Wir fördern das Engagement, die Neugier und den Gemeinschaftssinn unserer Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Durch den Einsatz kooperativer Lernformen wird das Miteinander im Regionalwissenschaften-Unterricht gefördert. Die unterschiedlichen Herkunftsländer werden als Lernchancen in den Jahrgangsstufen genutzt, um über fachliches Wissen hinaus Toleranz, Respekt und ein gemeinschaftliches Miteinander zu fördern.

1.4 Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Regionalwissenschaften bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind festgelegt:

Die SuS machen in der Jahrgangsstufe 9 mehrere Exkursionen in Leverkusen (u.a. Schulumfeld, Stadtarchiv und Villa Römer). In der Jahrgangsstufe 10 machen die SuS weitere themenbezogene Exkursionen in Leverkusen und besuchen zum Unterrichtsvorhaben „Leverkusen, Köln und das Rheinland im Nationalsozialismus“ das EL-DE-Haus.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht* sind die Unterrichtsvorhaben aufgelistet, die gemäß Fachkonferenz verbindlich sind. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick zu verschaffen. Folgende Bereiche werden immer genannt:

- Unterrichtsvorhaben,
- Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte sowie inhaltsbezogene topographische Orientierungsraster
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung,
- weitere Vereinbarungen

Unter anderem werden die in Kapitel 1 genannten Schwerpunkte hier konkretisiert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Beim Fach Regionalwissenschaften handelt es sich um ein Fach, in dem ganz speziell die Projektarbeit gefördert wird. Dabei geht es um die Erforschung der politischen, historischen und geographischen Umgebung. Das Fach Regionalwissenschaften ist fester Bestandteil im angebotenen Fächerkanon des Wahlpflichtunterrichts (WP II) des Lise-Meitner-Gymnasiums. Es vertritt hierbei den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Das Fach wird in der Jahrgangsstufe 9 vierstündig und in der Jahrgangsstufe 10 zweistündig unterrichtet.

**„Alles Denken ist jedoch Forschung,
alle Forschung ist eigene Leistung dessen,
der sie durchführt, selbst wenn das, wonach er sucht,
bereits der ganzen übrigen Welt zweifelsfrei bekannt ist.“**

(John Dewey)

Im Schuljahr 2001/2002 wurde am Lise-Meitner-Gymnasium zum ersten Mal ein Kurs im Wahlpflichtbereich II angeboten, der mit „Projekt Leverkusen“ betitelt war. Er widmete sich historischen und politischen Themenbereichen aus dem lokalen Umfeld der SuS.

Der Entwicklung des Integrationsfaches Regionalwissenschaften liegen u.a. die Motive zugrunde, dass es mit der Zusammenführung der drei gesellschaftswissenschaftlichen Schulfächern Wirtschaft-Politik, Geschichte und Erdkunde zu einer thematischen Öffnung kommt und ein fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten verstärkt wird. Die SuS erhalten somit ein erweitertes Spektrum an Projekten, welches ihren Interessen entgegenkommt.

Die verstärkte Anwendung handlungsorientierter Unterrichtselemente findet ihren konsequenten Niederschlag im Projektunterricht des Faches Regionalwissenschaften. Diese Projektorientierung als Leitgedanke des Unterrichtsgangs führt dazu, dass SuS in einem wesentlich umfangreicheren Maße Verantwortung für die Planung und Durchführung der Projekte tragen. Ihre Aufgaben in den einzelnen Projekten sind sowohl vielfältiger als auch häufiger praktischer Natur als im „traditionell orientierten“ Unterricht.

Mit dem Fach Regionalwissenschaften wird das schulische Lernen in Bezug zu komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen gesetzt. Daher sind die Aufgaben und Problemstellungen der einzelnen Projekte oftmals interdisziplinärer Natur. Bei der Projektplanung werden jedoch immer wieder fachspezifische Schwerpunkte gesetzt.

Die Orientierung an den Interessen der SuS hat zur Folge, dass häufig Inhaltsbereiche gewünscht werden, die ihrer realen Lebenssituation entsprechen. Die Lehrkräfte, die das Fach Regionalwissenschaften unterrichten, haben den Anspruch im Verlauf der beiden Kursschuljahre die SuS in der Entwicklung ihrer Selbständigkeit zu fördern. Das heißt, sie geben ihnen einerseits bei der Organisation sukzessive anwachsende Spielräume, die sie in eigener Verantwortung gestalten. Es bedeutet andererseits aber auch, sie in allen Phasen der einzelnen Projekte in ihrem sozialen Lernen zu fördern. Erfolgreiche Projektarbeit setzt intensive Interaktionen zwischen den SuS voraus. Die Projektergebnisse schließlich können unterschiedlichster Art (z.B. Power-Point-Präsentation, Exkursion, Video) sein, da der Projektunterricht die Einbeziehung möglichst vieler Sinne anstrebt.

WICHTIG: Die nun aufgeführten Unterrichtsvorhaben können zu Gunsten von anderen Projekten deutlich gekürzt werden. So können zum Beispiel im Unterrichtsvorhaben III die Präsentationen zu den Leverkusener Partnerstädten entfallen. Es soll aber aufgezeigt werden, dass im Fach Regionalwissenschaften auch ohne hier schon festgelegte Projekte, eine Vielzahl von interessanten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

JAHRGANGSSTUFE 9

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Unsere Stadt – unsere Stadtviertel – unser Viertel: Leverkusen-Wiesdorf</p> <p>(ca. 22-24 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF Leverkusen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtgeschichte von Leverkusen • Unser Schulstandort Wiesdorf <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage der Leverkusener Stadtteile, Nachbarstädte und Flüsse 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Stadtgeschichte von Leverkusen, insbesondere die Vorgeschichte, die Stadtgründung 1930 und die kommunale Neugliederung 1975 • ordnen Leverkusen topographisch ein (u.a. Nachbarstädte, Flüsse) • lernen alle 13 Stadtteile von Leverkusen kennen und können diese auf einer „stummen Karte“ richtig zuordnen • erstellen in Gruppenarbeit themenbezogene Präsentationen / Exkursionen zum Schulstandort Wiesdorf (z.B. Geschichte / Entwicklung, Versorgung mit Waren und Dienstleistungen, Bildung, Architektur, Grünflächen, Sicherheit, Sportvereine, Fußballroute, „Coole Orte für uns“) • recherchieren per Internet und Fachliteratur zu ihrem Themengebiet (GA) • erstellen ein themenbezogenes Handout für ihre Präsentation / Exkursion • präsentieren ihre Ergebnisse entweder per Power-Point-Präsentation oder Exkursion 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens können die SuS Exkursionen planen und durchführen, die im Schulumfeld stattfinden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung teilgenommen werden (z.B. Straßennamen in der Kritik).
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Leverkusen und seine Stadtteile</p> <p>(ca. 16-18 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF Leverkusen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die weiteren zwölf Stadtteile von Leverkusen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Partner- / Gruppenarbeit per Internet und Fachliteratur zu dem von ihnen gewählten Leverkusener Stadtteil (Hitdorf, Rheindorf, Bürrig, Küppersteg, Opladen, Quettingen, Bergisch Neukirchen, Lützenkirchen, Steinbüchel, Schlebusch, Alkenrath und Manfort) • erstellen ein themenbezogenes Handout für ihre Präsentation • präsentieren ihre Ergebnisse per Power-Point-Präsentation, in die sie eigene Fotos und/oder ein selbstgedrehtes Video einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sofern möglich findet eine Exkursion nach Opladen statt, zum Besuch des Stadtarchivs und der Villa Römer (Haus der Stadtgeschichte).
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Leverkusens neun Partnerstädte</p> <p>(ca. 16-18 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF Leverkusen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtepartnerschaften von Leverkusen <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage der Leverkusener Partnerstädte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Geschichte der Leverkusener Städtepartnerschaften • analysieren den Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften allgemein und diskutieren, ob Partnerschaften zwischen Städten sinnvoll sind • ordnen die neun Leverkusener Partnerstädte topographisch ein • recherchieren in Partner- / Gruppenarbeit per Internet und Fachliteratur zu der von ihnen gewählten Leverkusener Partnerstadt (Oulu, Bracknell, Ljubljana, Nof HaGalil, Chinandega, Schwedt, Villeneuve d'Ascq, Ratibor und Wuxi) • erstellen ein themenbezogenes Handout für ihre Präsentation • präsentieren ihre Ergebnisse per Power-Point-Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Präsentationen können auch Experten der jeweiligen Städtepartnerschaften in den Unterricht eingeladen werden.

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Leverkusen, Köln und das Rheinland im Nationalsozialismus</p> <p>(ca. 18-20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF Rheinland</p> <ul style="list-style-type: none"> Rheinland von 1933 bis 1945 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Anfänge des Dritten Reiches und insbesondere die Kernpunkte der NS-Ideologie analysieren die Geschichte des Rheinlands während der NS-Zeit gehen auf Spurensuche in Leverkusen und dokumentieren Erinnerungsorte an die NS-Zeit (z.B. Stolpersteine, Bunkeranlagen, Kriegsgräber) recherchieren per Internet und Fachliteratur zu einem von ihnen gewählten Thema: z.B. Jüdisches Leben im Rheinland (u.a. Synagoge Roonstraße / Köln), Widerstand (Edelweißpiraten), Gestapo und Polizei (EL-DE-Haus und Klingelpütz), Bahnhof Deutz, Konzentrationslager erstellen ein themenbezogenes Handout für ihre Präsentation präsentieren ihre Ergebnisse per Power-Point-Präsentation bewerten unterschiedliche Formen des Erinnerns an die NS-Zeit erstellen ein Quiz bzw. Kreuzworträtsel zur NS-Zeit im Rheinland 	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Zeitzeuge eingeladen werden, der den SuS über die NS-Zeit berichtet (z.B. Kurt Stichnoth). Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion nach Köln zur Besichtigung des EL-DE-Hauses stattfinden.
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> So arbeitet der Stadtrat – Besuch des Rathauses</p> <p>(ca. 8-10 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF Leverkusen</p> <ul style="list-style-type: none"> Politik 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren u.a. Funktion und Zusammensetzung des Leverkusener Stadtrates recherchieren aktuelle politische Themen zu Leverkusen bereiten einen Besuch des Leverkusener Rathauses und/oder ein Gespräch mit einem Leverkusener Politiker vor 	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll das Leverkusener Rathaus besucht oder alternativ ein Leverkusener Kommunalpolitiker in die Schule eingeladen werden.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Regionalwissenschaften erfolgt anhand der Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ (zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr), der Präsentationen und Handouts (ca. zwei Präsentationen / Exkursionen pro Halbjahr) und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Bei der Leistungsbewertung werden die Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) angemessen berücksichtigt. Es kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

„Schriftliche Arbeiten“ thematisieren das gerade stattfindende bzw. abgeschlossene Unterrichtsvorhaben. Eine schriftliche Arbeit dauert ca. 45-60 Minuten. Die beiden Arbeiten pro Halbjahr machen etwa ein Drittel der Zeugnisnote aus.

Die Präsentationen mit Handouts machen ebenfalls etwa ein Drittel der Zeugnisnote aus. Zum Beispiel erfolgt die Bewertung einer Präsentation mit Handout anhand von fünf Teilbereichen (1. Inhalt der Präsentation; 2. Optik der Präsentation; 3. Vortragsstil; 4. Inhalt des Handouts; 5. Optik des Handouts). Für jede Präsentation erstellt die Fachlehrkraft einen Rückmeldebogen und führt dabei auch die Teilnoten auf.

Formen des Bereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind:

- mündliche Beiträge zum Unterricht, wie Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Fragen und Feedback zu Präsentationen,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht, Hefter, Arbeitsblätter, Quiz / Kreuzworträtsel,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns.

Berücksichtigt werden sowohl individuelle als auch kooperative Leistungen.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Diercke Weltatlas (Westermann Verlag)

Stadtpläne von Leverkusen und Köln

Mein Leverkusen. Zwei Kinder erkunden ihre Stadt (Kopien)

111 Orte in Leverkusen die man gesehen haben muss (Kopien)

Leverkusen – Geschichte einer Stadt am Rhein (Kopien)

Kleine illustrierte Geschichte der Stadt Köln (Kopien)

Chronik Köln (Kopien)

Der historische Atlas Köln: 2000 Jahre Stadtgeschichte in Karten und Bildern (Kopien)

Köln – der historisch-topografische Atlas (Kopien)

Köln im Nationalsozialismus – ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus (Kopien)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In diesem Kapitel werden Schwerpunkte genannt, die im Kapitel 2 bei den Unterrichtsvorhaben konkretisiert wurden.

3.1 Durchgängige Sprachbildung

Das Lise-Meitner-Gymnasium weist mit 41 % einen deutlichen Anteil an SuS mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen SuS deutlich.

Das Fach Regionalwissenschaften setzt folgende Schwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildung: Präsentation von Arbeits- und Projektergebnissen, Wegbeschreibungen, Darstellung von Sachverhalten in selbstformulierten Fließtexten. Erweiterung des Wortschatzes durch Lesen von Sachtexten und Einbeziehung von audiovisuellen Medien.

3.2 Medienkompetenzen

Die Kompetenzbereiche sind im schulischen Medienkonzept beschrieben. Die curricularen Vorgaben tragen additiv über die Fächer dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird.

Das Fach Regionalwissenschaften setzt den Schwerpunkt auf Informationsrecherchen und Medienproduktion (MKR 2.1) und Präsentation (MKR 4.1) in allen Unterrichtsvorhaben.

3.3 Verbraucherbildung

Im Rahmen schulischen Lernens ist es Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche Beiträge zu übergreifenden schulischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu leisten. Die Verbraucherbildung stellt eine solche dar. Dabei besteht die zentrale Aufgabe der Verbraucherbildung in der Entwicklung bzw. Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Das schulinterne Curriculum beschreibt die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind.

Das Fach Regionalwissenschaften setzt folgende Schwerpunkte:

- Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe
- Versorgung mit Waren und Dienstleistungen
- Politisch-rechtliche Rahmenbedingungen
- Wirtschaftliche Entwicklung in Leverkusen und Köln

3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, zentrale Herausforderungen, Fragestellungen und Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Fächern sowie fachübergreifend zu bearbeiten. Die auf dieser Grundlage erworbenen fachlichen Kompetenzen stärken sie in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit bei wichtigen Zukunftsfragen.

Das Fach Regionalwissenschaften setzt folgende Schwerpunkte:

- Industrialisierung und ihre Folgen in Leverkusen (Bayer)
- Industrialisierung und ihre Folgen in Köln
- Industrialisierung und ihre Folgen in NRW (Braunkohle- und Steinkohleförderung)
- Umgang mit dem historischen Erbe (u.a. Kölner Dom, Denkmäler)
- Umweltschutz (u.a. NaturGut Ophoven)

3.5 Berufsorientierung

Im Sinne des Landesprogramms KAoA – Kein Anschluss ohne Anschluss – setzt die berufliche Orientierung am Lise-Meitner-Gymnasium schwerpunktmäßig in der 8. Jahrgangsstufe ein und orientiert sich dabei an den vorgegebenen Standardelementen. Im Rahmen des Standardelements SBO 3.1 ist die berufliche Orientierung eine Querschnittsaufgabe aller Lehrkräfte und aller Fächer.

Das Fach Regionalwissenschaften eignet sich in besonderer Weise dazu, gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse zu verknüpfen sowie mehrperspektivisches und problemlösendes Denken zu fördern. Dieses und die Entwicklung des räumlichen Orientierungsvermögens, von Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation tragen zudem zur politischen Bildung und zur Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung bei. Die individuelle Berufsorientierung der SuS wird im Fach Regionalwissenschaften in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Konsum, Politik und Gesellschaft angesprochen. Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht werden zu können, zielt der Unterricht u.a. darauf ab, individuelle Perspektiven und eigene Lebenspläne zu entwerfen, die Orientierungshilfen bieten und das biographische Handeln der Jugendlichen begleiten sollen. Damit werden die eigenverantwortliche und aktive Lebens- und Berufswegeplanung frühzeitig vorbereitet und die Fähigkeit der SuS, ihre Zukunft nachhaltig zu gestalten, gestärkt.

Die nun folgende Übersicht zeigt Anknüpfungspunkte zwischen Kontexten des Alltags und Inhaltsfeldern des Lehrplans, in denen sich fachliche Aspekte der Lebensplanung und der Berufsorientierung thematisieren lassen.

- Lebensplanung:
- Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlichen Regionen / Städten etc.
 - Regionale Erholungs-, Freizeit- und Reisemöglichkeiten
 - Lokale Museen und Gedenkstätten
 - Erstellung und Wegbeschreibungen von Exkursionen in Leverkusen / Köln

- Berufsorientierung:
- Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten vor Ort
 - Aufgaben eines Lokalpolitikers und eines Stadtarchivars
 - Berufe im Denkmalschutz
 - Standortfaktor Ausbildungsmöglichkeiten (z.B. Wirtschaftsstandort Köln)
 - Arbeitsplätze und Umweltschutz (z.B. NaturGut Ophoven)

3.6 fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Im Fach Regionalwissenschaften kommt es insbesondere zu einem fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeiten der drei gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft-Politik. Darüberhinausgehende fächerverbindende Unterrichtsvorhaben sind nicht vorgesehen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung liegt in der Besetzung der das Fach Regionalwissenschaften unterrichtenden Lehrkräfte. Hier obliegt es auch der Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung darauf zu achten, dass die Lehrkräfte fachlich geeignet sind dieses Fach zu unterrichten. Dabei ist es vorteilhaft, wenn eine Lehrkraft mindestens zwei der Fächer Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft-Politik unterrichtet. Besonders wichtig sind dabei historische Kenntnisse. Vorteilhaft ist es auch, wenn die das Fach Regionalwissenschaften unterrichtenden Lehrkräfte gute lokale Kenntnisse haben und Kontakte zu örtlichen Vereinen (z.B. Opladener Geschichtsverein) bestehen. Außerdem sollten sie Erfahrungen im Projektunterricht haben.

Eine Evaluation erfolgt fortlaufend durch die das Fach Regionalwissenschaften unterrichtenden Lehrkräfte. Der schulinterne Lehrplan ist als ein „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen kontinuierlich zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

gez.

Leverkusen im Juli 2022

Christian Drach